

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, werte Pressevertreter.

Zum fortgeschrittenen Zeitpunkt der Haushaltsreden könnte man doch meinen, es wurde schon Alles gesagt, nur halt nicht von jedem; und so möchte ich mich relativ kurz fassen.

Corona ist wohl das alles überdeckende Thema dieser Zeit und hält die ganze Welt in Atem, Corona geht auch nicht an uns in Kitzingen vorüber und kaum sonnten wir uns im Glanz der niedrigen Inzidenzzahlen, so steigen diese abrupt wieder an.

Trotz all diesen Widrigkeiten harren unsere Ehrenamtlichen in den Vereinen aus, versuchen das Vereinsleben zur Not online am Leben zu erhalten und scharren mit den berühmten Hufen in der Hoffnung auf Besserung der Lage, für dieses Durchhalten und Festhalten an ihren Hobbies mein Respekt und Anerkennung.

Mit Worten nicht genug kann man den Mitbürgern an vorderster Front danken, den Ärzten und den Pflegepersonal in Krankenhäusern und Seniorenheimen, aber auch den Praxispersonal und den niedergelassenen Ärzten, den Blutspendewesen als auch den Mitarbeitern in Behindertenwerkstätten und in den Heimen für besonders bedürftige Mitmenschen, Sie alle arbeiten mit einem nicht leicht kalkulierbaren Risiko und großer mentaler Belastung.

Natürlich dürfen wir die Kameraden von Feuerwehr und THW als auch die BRK Bereitschaft samt ihrem Rettungsdienst nicht vergessen, wenn es hier an dieser Stelle gilt ein Füllhorn des Lobes für die zum Allgemeinwohl geleistete Arbeit auszusprechen.

Meine Damen, meine Herren, wenn in einem Haushalt mit einem Volumen von über 70 Millionen €, zwar eine Unsumme von 17 Mio für die Restaurierung einer Schule steckt, aber vergleichsweise

geringe Aufwendungen für den Umwelt und Klimaschutz abgelehnt werden, dann bin ich versucht, diesen Haushalt abzulehnen.

Das Thema Corona ist sicherlich momentan übermächtig, aber bitte vergessen Sie im Zuge dessen nicht, dass auch die Problematik des Klimawandels all gegenwärtig ist und auch trotz Corona weiterhin unser Leben prägen wird.

Dass ich trotzdem dem Haushalt zustimme ist auch wieder Corona geschultert, denn ich bin der Meinung, dass diese Pandemie eines verdient hat, nämlich den Zusammenhalt innerhalb unserer Gesellschaft, ja auch einen gewissen Zusammenhalt innerhalb dieses Gremiums, meiner Meinung nach sind wir in gewisser Weise in einer Vorbildfunktion für unsere Mitbürger, deshalb müssen wir auch zeigen, dass wir im Stande sind gemeinsam das bestmögliche für unsere Heimatstadt in dieser Pandemie zu erreichen.

Können unsere Einzelhändler und Gastronomen die Ausfälle kompensieren? Mit Sicherheit wird so manches liebgewonnene Geschäft, und vielleicht auch manches Stammlokal schließen müssen.

Natürlich wirkt sich das auch auf unseren Haushalt aus, zum Beispiel durch fehlende Gewerbesteuern.

Unter diesen Voraussetzungen war die Aufgabe der Stadtkämmerei uns einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren zu können noch um ein vielfaches schwieriger als in der Vergangenheit.

Vielen Dank an die Kämmerei und hier federführend an Frau Dietenberger und Frau Hager.

Kurzum, trotz meiner obengenannten Einwände stimme ich dem Haushalt aus den ebenfalls oben schon genannten Gründen zu.

